

Kürzestgeschichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **99 (1973)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Ich kann es einfach nicht fassen, Henry, daß meine Bombenideen die Nordvietnamesen von den Vorteilen unserer Lebensart nicht zu überzeugen vermögen!»

Kürzestgeschichten

Der arme W

Der arme W, ließ der Pfarrer besorgt verlauten, sieht schlecht aus, seit er aus der Kirche ausgetreten ist. Der arme W machte tatsächlich an einer Grippe herum, als er dem Pfarrer begegnete.

Schonzeit

Läßt man Sie denn auch in Ruhe, wenn Sie Ihre Gedanken so frank und frei äußern, fragte man W. Völlig. Man verschont mich jetzt auch mit Lesungen, damit ich ja nicht zu Schaden komme.

Analphabet

Buchstabiert der Mann doch tagtäglich die Zeitungen durch. Aber lesen – lernt dieser Analphabet nie!

B
o
m
b
e
n
f
a
l
l
e
n
S
i
e
f
a
l
l
e
n
n
i
c
h
h
i
e
r

H
e
l
l
o
B
o
y
s
F
r
ö
h
l
i
c
h
e
W
e
i
h
n
a
c
h
t
1
9
7
2

UND WIR?

Albert Ehrismann

Fragen an Radio Seldwyla

Frage: Müssen die Friedensverhandlungen um Vietnam als gescheitert betrachtet werden?

Antwort: Im Gegenteil: Sie sind für Präsident Nixon sogar ein Bombenerfolg.

Zusatzfrage: Sie verstehen mich offenbar falsch. Ich meine: Besteht überhaupt noch die geringste Aussicht, daß die nunmehr so abrupt unterbrochenen Bemühungen um eine Schlichtung des Konflikts in Südostasien wieder aufgenommen werden?

Antwort: Im Prinzip ja; vermutlich in vier Jahren – vor der nächsten amerikanischen Präsidentschaftswahl.

Frage: Um wieviel kann ein Beamter erster Klasse auf Dienstreisen besser essen als sein Untergebener?

Antwort: Im Prinzip um zwei Franken; denn wie aus der neuerdings erlassenen Verordnung der Spesenvergütung für das Staatspersonal des Kantons St.Gallen hervorgeht, erhalten höhere Beamte für ein Mittagessen 14 Franken, die übrigen Mitarbeiter jedoch nur 12 Franken vergütet.

Frage: Ist es wahr, daß wir Fleisch und eine Reihe anderer Agrarerzeugnisse in Zukunft roh essen müssen?

Antwort: Im Prinzip ja, da im Berner Bundeshaus anlässlich der Preisdebatte bewiesen worden ist, daß sich diese Produkte nicht dämpfen lassen.

Frage: Was sagen Sie zum sogenannten Tafelkrieg im österreichischen Bundesland Kärnten, wo man einer dort seit Jahrhunderten angesiedelten slowenischen Minderheit nicht zugestehen möchte, daß der Ortsname auch in ihrer Sprache auf dem Schild erscheint?

Antwort: Besser ein Brett unter der Ortstafel als eines vor der Stirn.

Diffusor Fadinger

Ein rechter Mann

Fortschrittliches Denken kann Oe nicht vorgeworfen werden. Er kam konservativ auf die Welt. Zu seinem Wesen gehören naturgemäß Widerstand und Verhärtung gegen alle progressiven Tendenzen. Die besonderen Fähigkeiten des jungen Rechtsaußen wurden denn auch mit der Wahl in den Nationalrat belohnt.

Heinrich Wiesner